

# Zornige Zeiten

**Ist das wirklich unser Sohn?  
Im Theater Matte ist das  
Drama «Zorn» der australischen  
Erfolgsautorin  
Joanna Murray-Smith zu  
sehen.**

Joanna Murray-Smith gehört zu den bekanntesten Theaterautorinnen Australiens. In der Schweiz werden ihre Stücke nur selten aufgeführt – obwohl ihr neustes Werk «Switzerland» heisst. Nicht so im Theater Matte. Dort kommt jetzt «Zorn» (2013) in der Mundartfassung von Livia Anne Richard und der Regie von Hans Peter Incondi zur Schweizerischen Erstaufführung. Bereits 2011 stand ein Stück von Murray-Smith auf dem Matte-Spielplan: «Das speziell Weibliche» über eine feministische Autorin und falsch verstandene Emanzipation.

In «Zorn» ist ein Graffiti an einer Moschee der Auslöser für einen familiären Zwist, der ungeahnte Ausmasse annimmt. Das hasserfüllte Verbrechen ihres Sohnes (Demian Morf) zerstört die perfekt konstruierte Lebenslüge der intellektuellen, linksliberalen Eltern Alice (Annemarie Morgenegg) und Patrick (Res Aebi). Und als eine ehrgeizige Journalistin Totgeschwiegenes aus der Studienzeit der preisgekrönten Neurowissenschaftlerin Alice ausgräbt, wird es erst richtig brisant.

*Sarah Sartorius*

**Theater Matte, Bern**

**Premiere: Sa., 14.2., 20 Uhr**

**Vorstellungen bis 15.3.**

**[www.theatermatte.ch](http://www.theatermatte.ch)**